

# Weißeritz-Zeitung

## Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Beste Stellung des Bezirks

Druckpreis: Für einen Monat 2.20 RM.  
mit Zuträgen, einzelne Nummern 18 Reichspennige :: Gemeinde-Verbands-Cirokonto Nr. 3. :: Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nr. 403 :: Postfachkonto Dresden 12548

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft, des Amtsgerichts und des Stadtrats zu Dippoldiswalde

Anzeigenpreis: Die 42 Millimeter breite Zeile 20 Reichspennige. Eingeladene Anzeigen 60 Reichspennige

Verantwortlicher Redakteur: Felix Jehne. — Druck und Verlag: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 127

Dienstag, am 3. Juni 1930

96. Jahrgang

### Vertliches und Sächsisches.

**Dippoldiswalde.** Bei der am Sonntag im hiesigen Bezirk stattgefundenen Verkehrskontrolle sind insgesamt 1553 Kraftwagen und Motorräder angehalten und kontrolliert worden. Davon wurden 67 Fahrzeugbesitzer zur Anzeige gebracht, bei denen die Papiere nicht in Ordnung waren oder fehlten oder an deren Fahrzeugen selbst nicht allenthalben die gesetzlichen Vorschriften erfüllt waren. Mäntler haben auch Fahrzeugführer, besonders solche von Rädern, deren Gewissen offenbar nicht rein war, noch die Flucht ergriffen, als sie merkten, daß sie kontrolliert werden sollten. Es ist aber nicht allen geglückt; verschiedentlich hat man sie doch erwischt.

Die Lage im sächsischen Bauwesen ist nach wie vor denkbar traurig. Jetzt, auf dem Höhepunkt der Bauzeit, ist noch fast jeder zweite Bauarbeiter erwerbslos, denn nach der letzten Zählung waren über 33 000 Bauarbeiter = 47,6 v. H. noch erwerbslos gegen 48 v. H. in der Vorwoche. Es ist mithin so gut wie keine Besserung eingetreten.

Mit Wirkung vom 1. Juli 1930 ab werden neue zweifarbige Beitragsmarken der Angestelltenversicherung ausgegeben. Die Gültigkeitsdauer der bisherigen Beitragsmarken läuft mit dem 30. Juni 1930 ab. Sie dürfen also bis zur Beitragsentrichtung für die Zeit nach dem 30. Juni 1930 nicht mehr verwendet werden. Die bisherigen Beitragsmarken werden von der Post nur bis einschließlich 30. Juni 1930 abgegeben. Wer nach diesem Zeitpunkt noch Beiträge für die Zeit vor dem 1. Juli zu entrichten hat, erhält nur noch die neuen Marken. Es ist ratsam, etwaige Beitragsrückstände vor dem 1. Juli 1930 zu beseitigen. Unbeschädigte Stände der bisherigen Beitragsmarken können, soweit zur Beitragsentrichtung für die Zeit vor dem 1. Juli eine Verwendungsmöglichkeit nicht mehr vorhanden ist, bei der Post bis zum 30. September 1930 gegen neue Beitragsmarken der Angestelltenversicherung umgetauscht werden.

Am letzten Freitag kam ein auf der Goldenen Höhe beschäftigter Zimmermann aus Dresden mit seinem Fahrrad den steilen Weg von der Höhe nach der Staatsstraße Dresden-Pöfendorf herabgefahren. In demselben Augenblick passierte der Lieferwagen des Handelsmannes Hermann Beiler, Reinholdshain, aus der Richtung Dresden die nach rechts unübersichtliche Straßen-Einmündungsstelle. Der Zimmermann fuhr direkt in das Auto hinein und erlitt dabei nicht nur verschiedene Fleischwunden, sondern auch einen komplizierten Unterschenkelbruch. Der Verletzte wurde nach dem Johanniskinder Krankenhaus gebracht.

**Schmiedeberg.** Die Kraftpost-Verbindung Schmiedeberg-Rehefeld richtet ab 5. Juni außer den täglich jahresplanmäßig verkehrenden Wagen noch weitere Fahrgelegenheiten ein, und zwar täglich:

947	1321	1447	ab Schmiedeberg an	1410	2120
1028	1350	1530	ab Rehefeld ab	1330	2040
1040	1400	1540	an Moldau ab	—	—

† **Elbfahrt.** Sämtliche Wagen haben Anschluß an die Hainsberg-Ripsdorfer Bahn sowie an die Kraftwagenlinie Dresden-Zinnwald-Teplitz. Das herrliche Pöbelloal dürfte ganz besonders jetzt, wo Wälder und Wiesen im üppigen Grün prangen, zu Ausflügen sehr zu empfehlen sein.

**Schmiedeberg.** Der hiesige Posaunenchor veranstaltet heute abend 7/8 Uhr bei günstigem Wetter am Eichbörnchen einen Volksliederabend.

**Reinhardtsgemma.** Am Sonntag nachmittag wurde auf dem Wege von der Bushänske nach Niederschlottwitz auf Frau Doktor Berg ein Ueberfall verübt. Junge Burtschen im Alter von 18 Jahren schlugen sie mit einem Stock über den Kopf. Frau Doktor Berg machte auch von ihrem Stock Gebrauch und schlug die frechen Burtschen in die Flucht. Die von Dr. Berg aufgenommene Verfolgung war leider ohne Erfolg.

**Cunnersdorf.** Während des Gewitters am Sonntag nachmittag suchten zwei Knaben von Max Kühnel im Pferdestall des Gutsbesitzers Henker Schutz vor dem Regen. Ein Knabe kam dabei einem Pferde zu nahe. Dieses schlug aus und verletzte den Knaben schwer im Gesicht. Nach etwa einer Stunde fand man den Knaben blutüberströmt im Stalle liegen. Dr. Berg ordnete nach Anlegen eines Notverbandes die Ueberführung in das Heidenauer Krankenhaus an.

**Ripsdorf.** Die nächste Mütterberatungsstunde findet Donnerstag, den 5. Juni 1930, nachm. 2-3 Uhr in der Schule statt.

**Reichenau.** Wahrscheinlich durch eigenes Verschulden verunglückte der Wirtschaftsgehilfe Herbert Fischer dadurch, daß er vom — zum Glück — leeren Wagen stürzte und überfahren wurde. Außer äußeren Verletzungen erlitt er einen Wuterguß nach der Lunge.

## Der Einfall in das Memelgebiet.

Eine unerhörte Zumutung. — Das Memelgebiet soll den Einfall der Litauer bezahlen!

Seit einiger Zeit sind im Memelgebiet Gerüchte im Umlauf, daß Litauen an das Memelgebiet das Erfuchen auf Bezahlung des Litauer-Einfalles, durch den das Gebiet vor mehr als 7 Jahren zu Litauen geschlagen wurde, gerichtet hat. Wie nunmehr von best-unterrichteter Seite bestätigt wird, ist diese ungeheuerliche Forderung tatsächlich von dem damaligen Insurgentenführer Simonaitis, jetzt kommissarischer Landrat in Memel, erhoben und von dem litauischen Gouverneur unterstützt worden!

Simonaitis, dem es jetzt wirtschaftlich sehr schlecht geht, hat beim Direktorium des Memelgebietes den Antrag gestellt, ihm die Summe von 100 000 Lit, die ihm seinerzeit von der litauischen Regierung versprochen worden sei, auszusahlen. Das Direktorium hat dieses Ansinnen jedoch zurückgewiesen und Simonaitis, gegen den übrigens ein Disziplinarverfahren wegen Unterschlagung schwebt, anheingestellt, sich mit seiner Forderung an diejenigen Stellen zu wenden, die ihm

aus vertragen gegeben haben. Das Direktorium hat darauf ein Schreiben des litauischen Gouverneurs erhalten, in dem dieser das Direktorium auffordert, Simonaitis die 100 000 Lit auszusahlen, weil die litauische Regierung ihm diese Summe seinerzeit versprochen habe. Sollte das Direktorium diesem Wunsch nicht nachkommen, so würden die 100 000 Lit vom Finanzanteil, den das Gebiet von Litauen erhält, abgezogen werden.

Die Forderung des Gouverneurs hat im Memelgebiet größtes Aufsehen erregt. Dies um so mehr, als damit der Vertreter der litauischen Regierung offiziell zugibt, daß die litauische Regierung den Einfall ins Memelgebiet seinerzeit inszeniert hat. Von litauischer Seite wurde bis jetzt jede Verbindung der litauischen Regierung mit dem Einfall abgestritten und dieser als eine Erhebung der Memelländer zugunsten Litauens dargestellt.

**Freital.** Am Sonnabend kamen, wie bereits angekündigt wurde, bei den Sächsischen Gußstahlwerken abermals 120 Arbeiter zur Entlassung. Während der beiden Wochen nach Pfingsten wird dann das gesamte Werk bis auf eine kleine Abteilung überhaupt ruhen. Anschließend an Pfingsten müssen 180 Leute abwechselnd wochenweise ausfahren. Das bedeutet, daß die vorgesehenen 300 Leute vorläufig noch nicht sämtlich entlassen werden, immerhin wird sich aber auch diese Einschränkung schwer genug auswirken.

**Dresden.** Im Strafprozeß gegen den Vorstand des Betriebstechnischen Büros der Reichsbahn, Baurat Nicolai, und den Eisenbahnbetriebsrat Viehweg beantragte der Staatsanwalt am 5. Verhandlungstage, die wegen Betrugs ausgeworfene Gefängnisstrafe in Höhe von sieben Monaten für Baurat Nicolai auf ein Jahr zu erhöhen. Gegen Viehweg stellte der Staatsanwalt keinen weiteren Antrag. Das Urteil des Schöffengerichts Dresden vom 24. 1. 29 wird auf Kosten der Staatskasse verworfen. Auf die Berufung des Angeklagten Nicolai wird das Urteil des Schöffengerichts aufgehoben und der Angeklagte kostenlos freigesprochen.

**Dresden.** Selbstmord eines Studenten. In seiner Wohnung auf der Rabener Straße wurde ein Student mit Spangol vergiftet tot im Bett aufgefunden. Der Brand zur Tat ist unbekannt.

**Schadowitz.** Sonntag nachmittag stieß auf der Peterswalder Landstraße ein Mercedeskraftwagen mit einem Motorrad zusammen. Das Auto, in dem sich eine Kinderausgesellschaft befand, wollte in die Simonstraße einbiegen. Das Motorrad wurde an der linken Seite des Abzweigs vom Auto erfasst, stieß aber gleichzeitig an die Bordkante und blieb dort stark beschädigt liegen. Die Fahrer des Rades, zwei Brüder aus Schadowitz, wurden auf die Straße geschleudert. Der Fahrer konnte sich erheben, stand aber im nächsten Augenblick in einer Feuerfalle, deren Entstehungsursache noch ungeklärt ist. Seine Kleider zündeten sofort Feuer und erst dem Kraftwagenführer gelang es, die Flamme zu löschen. Inzwischen hatte der Verunglückte, der durch den Sturz Kopf- und andere Verletzungen davontrug, schwere Brandwunden erlitten. Sein Bruder war in einem Wagen auf den Fußweg geschleudert worden. Auch er war übel zugerichtet worden und trug Kopf-, Arm- und Beinverletzungen davon. Die Insassen des Autos erlitten keinerlei Verletzungen. Die Verletzten wurden ins Johanniskrankenhaus gebracht.

**Rieja.** Zeitungsfehler. Unter dem Druck der wirtschaftlichen Lage hat der Verlag der „Riauer Neuesten Nachrichten“ das Erscheinen der Zeitung mit Ende Mai eingestellt.

**Ostendorf b. Sebnitz.** Als nachts der Landwirt Richard Wende mit seiner Familie in das abseits stehende Haus zurückkehrte, bemerkte er in der Speisekammer einen jungen Mann, der dort eingedrungen war. Der Fremde bedrohte Wende mit einem Revolver und entfernte sich schließlich, trug aber mit einem weiteren Unbekannten, kurz nachdem die Familie zu Bett gegangen war, erneut in die Wohnung ein. Wende und seine Frau wurden wiederum mit Revolver bedroht und mit Knüppeln geschlagen. Die Eindringler entwendeten aus einem Schreibtisch 40 RM Bargeld, ergriffen jedoch, als Frau Wende und das Dienstmädchen um Hilfe riefen, die Flucht. Die Räuber hatten etwa 100 Meter vom Hause Wendes entfernt die Telefonleitung durchgeschnitten. Wende hat durch die Schläge mit dem Knüttel erhebliche Verletzungen erlitten.

**Ramenz.** Ein Oberschweizer aus der Löbauer Gegend fuhr am Sonntag nachmittag in Ramenz mit seinem Motorrad eine Frau um, die einen Kinderwagen schob. Die Frau blieb unverletzt, der Wagen mit dem Kinde wurde in den Straßengraben geschleudert, das Kind hat anscheinend keinen Schaden genommen. Die Frau des Motorradfahrers stürzte vom Sozius auf die Straße und blieb tot liegen, der Fahrer selbst wurde mit schweren Verletzungen nach dem Krankenhaus gebracht.

**Schmalzgrube.** In diesen Tagen zeigte sich zu bestimmten Morgen- und Abendstunden auf den Uferwiesen der Prehnitz ein weißes Reh. Sorgsam beobachtet tritt es in friedlicher Weise mit den anderen braunen Gefährten aus dem Walde, um zu äßen. Dabei hebt sich das Weiß des seltenen Tieres scharf vom dunklen Forstgrund ab.

**Zwickau.** Am Montag früh fuhr in der unübersichtlichen Kurve der inneren Zwickauer Straße ein Motorradfahrer mit solcher Wucht gegen einen Omnibus, daß nicht nur das Motorrad in Trümmer ging, sondern auch der Koffel des Omnibusses zusammengedrückt und die Vorderachse verbogen wurde. Der Radfahrer, der Besitzer des hiesigen „Marienbades“, A. Pfeiffer, erlitt so schwere Verletzungen, daß er ins Krankenhaus überführt werden mußte. Das auf dem Sozius mitfahrende Fräulein Knabe aus Planitz wurde nur leicht verletzt. Die Schuld an dem Zusammenstoß dürfte nur den Führer des Motorrades treffen, da er in zu schnellem Tempo in der Straßennitte gefahren ist.

**Siegmars.** Vor mehreren Jahren ist durch gemeinsame Begehung der Stadt Chemnitz, des Bezirksverbandes und der Ministerien der Bau einer Entlastungsstraße für die am stärksten belastete Landstraße Sachsen, die Zwickauer Straße zwischen Chemnitz und Gröna in Angriff genommen worden, der soweit gefördert wurde, daß man bereits Ende Oktober die Teilstrecke Chemnitz-Siegmars in Verlängerung der Chemnitzer Rehefeldstraße dem Verkehr hätte übergeben können. Man sah damals von der Freigabe der Teilstrecke ab, weil man den Untergrund durch das zu erwartende Winterwetter nicht ungenügend beanspruchen wollte. Jetzt scheint durch die allgemeine Geldknappheit der weitere Ausbau der Entlastungsstraße überhaupt in Frage gestellt worden zu sein. In der letzten Stadtverordnetenversammlung wurde eine Verfügung des Bezirksverbandes der Amtshauptmannschaft Chemnitz bekannt gegeben, nach der der Weiterausbau der Straße bis Reichenbrand so lange ausgesetzt werden soll, bis das Ministerium anderweit Gelder bereitgestellt hat.

**Plauen.** Der Gastwirt Franz Emil Plathe aus Rode-wisch, Eigentümer des Hotels zum Adler in Auerbach, wurde wegen schwerer Brandstiftung und Versicherungsbetrugs zu einem Jahr und sechs Monaten Zuchthaus und drei Jahren Ehrenrechtsverlust verurteilt. Am 30. Oktober v. J. früh gegen 9 Uhr war im Dachgeschoss des Hotels Feuer ausgebrochen, der Angeklagte war beschuldigt, den Brandherd gelegt zu haben.

### Wetter für morgen:

Meist schwache Winde aus Ost bis Nord, nur zeitweise heftiger, Temperatur-Verhältnisse wenig geändert, Gewitterneigung, sonst keine erheblichen Niederschläge.

Kochdruck verboten!